

Vorlauf in ...

(Fortsetzung von Seite 1)

technik erfolgreich zu verwirklichen. Zugleich wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt und wichtige Schritte eingeleitet, die das Studium produktiver gestalten und die Ausbildung hochqualifizierter Absolventen zunehmend fördern. All das ist Ausdruck unserer Bemühungen, einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung und Sicherung des Friedens zu leisten und die DDR weiterhin allseitig zu stärken.

Vor der Sektion stehen auch im zweiten Halbjahr bedeutende Aufgaben. Sich dem mit aller Konsequenz zu stellen, das ist die einmütige Position aller Kommunisten. Vor allem geht es darum, den bewährten Weg fortzusetzen, mit weniger Fonds ein höheres Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeit zu erreichen. Das erfordert Ideenreichtum und schöpferische Unruhe der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Studenten, Arbeiter und Angestellten. Wir sind uns bewusst, daß sich aus dem Technik Mikroelektronik-Montage hohe Ansprüche ergeben und die Universität und die Partner in der Praxis uns an den konkreten Ergebnissen messen werden.

In der schöpferischen Diskussion unterbreiteten die Genossen zahlreiche Vorschläge für die künftige Arbeit. Vor allem gilt es, den Leistungsvergleich zwischen den APOs und den Arbeitskollektiven konkret zu führen - nicht zuletzt deshalb, weil auch das zur wirksamen Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen der Parteikollektive beiträgt.

In seinem Schlußwort würdigte Genosse Rudi Vogt die Leistungen, die von der Sektion unter Führung der Parteiorganisation erbracht wurden, und legte die künftigen Aufgaben dar. Er betonte, daß es im neuen Studienjahr besonders darauf ankommt, noch mehr Kraft und Ideen in der politisch-ideologischen Arbeit zu entwickeln. Genosse Vogt hob hervor, daß gerade die heutige Zeit viele Forderungen stellt, die von jedem bewußtes Handeln und hohe Kampfbereitschaft verlangen. Die Kernfrage dabei ist und bleibt der Kampf um den Frieden. Für die weitere Entwicklung der DDR gilt es vor allem, Vorlauf zu schaffen - in der wissenschaftlichen Arbeit ebenso wie bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten.

Die Parteiorganisation der Sektion 10 versicherte dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung einmütig, daß sich unsere Partei auf die Kommunisten, auf die gesamte Sektion voll verlassen kann.

Frank Riechert, GO-Sekretär

Gemeinsames Symposium TU-VSST Liberec

Vom 7. bis 9. Juni 1983 fand an unserer Universität das IV. Gemeinsame wissenschaftliche Symposium der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen der TU Dresden und des Lehrstuhls für Bearbeitung und Montage der Hochschule für Maschinenbau und Textilwesen Liberec (CSSR) statt.

Da die Partner auf verschiedenen technologischen Wissensgebieten gleichartige Forschungsarbeiten durchführen, wurden diese gemeinsamen Forschungssymposien - sie werden abwechselnd in Liberec und in Dresden veranstaltet - im Rahmen des Freundschaftsvertrages zwischen beiden Hochschulen ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, einen intensiven wissenschaftlichen Meinungsaustausch zu pflegen, Doppelarbeit zu vermeiden, die günstigsten Themen für die ständige Zusammenarbeit festzulegen und insgesamt den wissenschaftlichen Forschungsvorlauf zu beschleunigen.

Am IV. Symposium beteiligten sich 60 Wissenschaftler beider Hochschulen. Obigens ist es ein besonderes Anliegen des Symposiums, auch das Zusammenwirken junger Assistenten zu fördern.

Um eine hohe Effektivität zu erreichen, wurde für dieses Symposium eine neue Organisationsform gewählt: Der Vorstellung komplexer Forschungsleistungen beider Partner in Plenarvorträgen folgten 34 Postervorträge in fachrichtungsbezogenen Arbeitsgruppen. Folgende Arbeitsgruppen sind besonders hervorzuheben: Fertigungsverfahren mit dem Schwerpunkt "Schleifen", Betriebsgestaltung, Fertigungsplanung mit dem Schwerpunkt "Technologische Optimierung", Montage und Fügen mit dem Schwerpunkt "Robotertechnik", Konstruktion, Fertigungstechnik und Qualitätssicherung. Dem Symposium war eine Arbeitsgruppe der Sektion 13 angegliedert, in der Fragen der Getriebetechnik und des fertigungs- und montagegerechten Konstruierens behandelt wurden.

Die Besichtigung mehrerer Versuchsfelder und angeregte Diskussionen am Objekt unterstrichen das Interesse der Symposiumsteilnehmer an der praktischen Umsetzung der Theorie. Der bereits bewährte Austausch von Aspiranten zur effektiven Nutzung teurer Gerätetechnik für technologische Versuche wird weitergeführt werden.

Es läßt sich einschätzen, daß das IV. Gemeinsame Symposium für beide Partner einen wertvollen Beitrag zur Rationalisierung und Beschleunigung der Forschungsaufgaben darstellte. Es trägt dazu bei, die hohen Ziele zu erfüllen, die sowohl die SED als auch die KPC den Hochschulen bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben gestellt haben.

Dr.-Ing. Dietrich von Stockhausen, Sektion 14



Auf der Baustelle im Neubaugebiet Gorbitz.



Im Güntzclub ist immer „was los“.



Vorrangig sind Tiefbauarbeiten zu erledigen.

Gemeinsamer Studentensommer im Zeichen enger Freundschaft

Vor einigen Tagen ging der erste Durchgang des „Lagers der deutsch-polnischen Freundschaft“, das im TU-Wohnheim Güntzstraße Quartier hat, zu Ende. Insgesamt werden in fünf Durchgängen etwa 1000 polnische Freunde, Studenten aus der Wojewodschaft Wroclaw, unsere Stadt besuchen und an der Seite von Studenten aus Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Dresden auf Schwerpunktaufstellungen arbeiten. So sind sie zum Beispiel im Neubaugebiet Gorbitz, auf der Räcknitzhöhe, am Martin-Luther-Platz und auf der Marschnerstraße mit dabei. Trotz der Hitze in den vergangenen Wochen wurden Normerfüllungen um 102 Prozent erreicht, und das bei Tiefbauarbeiten!

Aber das tatkräftige Zupacken im

Studentensommer '83 ist nur eine Seite. Die polnischen Freunde nutzen die Gelegenheit, sich in vielen Begegnungen und Exkursionen mit dem Leben in der DDR und vor allem mit unserem Hochschulwesen bekannt zu machen. Am 12. Juli fand im Wohnheim der „Tag der TU“ statt, ein Forum mit den Genossen Dr. Colditz, Direktor für Studienangelegenheiten, und Werner Nicolai, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und weiteren Funktionären. Die polnischen Freunde interessierten sich sehr für die Arbeit unseres sozialistischen Jugendverbandes sowie die marxistisch-leninistische und technische Ausbildung. Diskutiert wurden zum Beispiel Fragen der Verantwortung des Wissenschaftlers und des Verhältnisses zwischen technik-, natur-



Genosse Oswin Forker im Gespräch mit den polnischen Freunden. Rechts neben ihm Lagerleiterin Katerina Gabel.



Zum „Tag der TU“ gab auch Genosse Werner Nicolai, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, den interessierten Fragestellern erschöpfende Antwort.

Alle Leistungsreserven ...

(Fortsetzung von Seite 1)

bürobeschlusses vom 18. 3. 1980 sowie der Wissenschaftskonzeption, des Wettbewerbs- und Forschungsprogramms unserer Universität.

Wesentlicher Tenor war hierbei die von Rektor Prof. Knöner betonte unbedingte hohe Leistungsbereitschaft der Sektionsangehörigen, um den neuen Ansprüchen gerecht zu werden. Das heißt, alle Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten immer wieder theoretisch zu bilden und politisch-ideologisch zu rüsten, die vor ihnen stehenden Aufgaben mit weltanschaulicher Klarheit zu lösen. Gleichzeitig bedeute dies, immer und überall einen festen Klassenstandpunkt zu vertreten. Nur so schaffen wir grundlegende Voraussetzungen, um die großen Zielstellungen zu bewältigen. Motive für höchste Leistungen gilt es ständig herauszufordern.

Zu Beginn des Gesprächs stellte Sektionsdirektor Genosse Prof. Schramm Ergebnisse und Schwerpunkte der Sektion vor und berichtete, wie die Sektion Energieumwandlung die Beschlüsse der Partei in die Praxis umsetzt. Ausgehend von der Struktur der Sektion und den Aufgaben der vier Fachrichtungen, der Anforderungen an die Kader und der großen Verantwortung der Sektion in der Grundlagenausbildung Maschinenbau, machte Prof. Schramm mit ausgewählten Leistungen und Forschungsschwerpunkten vertraut.

Dabei spielten auch volkswirtschaftlich bedeutende Jugendobjekte sowie Vorhaben in den Studentischen Rationa-

lisierungs- und Konstruktionsbüros eine Rolle. Resultate aus der Nutzung der lehrveranstaltungsfreien Zeit standen ebenso wie die Wirksamkeit von Grundlagen- und angewandter Forschung und der Stand disziplinärer und interdisziplinärer Arbeit zur Diskussion. Als eine entscheidende Verbesserung der energetischen Grundlagenausbildung und als Modell künftiger Ingenieurausbildung wurde die ab kommenden Semester neue Fachrichtung „Kernenergie-technik“ gekennzeichnet.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, verwies mit Nachdruck darauf, daß Leistungsbereitschaft in erster Linie unter hoher politischer Verantwortung gedeihe, der Verantwortung für die kommunistische Erziehung der Studenten. Das erfordert zugleich eine höhere Ausstrahlung der Hochschullehrer und ihres einheitlichen Wirkens.

In bezug auf die Forschung gelte es, die Qualität immer wieder daran zu messen, wie sich die ganze Sektion für die Lösung der Schwerpunktaufgaben engagiert. Ständig müßten Überlegungen angestellt werden, wie die Kapazitäten am wirksamsten genutzt werden können und ob wir mit ihnen schon genügend theoretischen Vorlauf erbringen. Ausgehend von den gesellschaftlichen Anforderungen und dem reichen Potential der TU muß unsere Universität in wachsendem Maße ihrer Verpflichtung als größte technische Bildungsstätte der DDR gerecht werden.

Die Lehrgebiete Thermodynamik und Strömungstechnik sollten sich in ihrer Profilierung als Schulen weiterentwickeln, mit denen wir nachweisen, daß unsere Universität ein wirkliches Zen-

trum der technischen Wissenschaften darstellt. Konzentration auf diese Schwerpunkte, wie auch die Fachrichtung Kernenergie-technik, stünde unserer TU gut zu Gesicht.

Zahlreiche Aspekte der kommunistischen Erziehung, der Ausbildung und Forschung wurden im Gespräch angeschnitten. Dabei ging es um die zielstrebige Fortsetzung der Arbeit (die Sektion gehört zu den patentintensivsten), wie um konsequente politisch-ideologische Durchdringung aller Prozesse.

Fragen wurden gestellt, die an der Sektion Energieumwandlung gründliches Überdenken und Lösungen erforderlich machen: Wie sichern wir Fortschritte in der Absolventenvermittlung? Wie entwickelt sich die disziplinäre, interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit noch effektiver? Wie kann die Potenz des Territoriums stärker genutzt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, auch das 1. Studienjahr in der LEZ an wissenschaftliche Leistungen heranzuführen?

Problemen der Qualifizierung der Hochschullehrer, eines höheren Anteils der B-Promotionen als Nachweis fortgesetzter wissenschaftlicher Arbeit, den Fragen der Förderung der Arbeiter- und Bauernkinder sowie der Bestenförderung überhaupt, mußten die Genossen großes Gewicht bei - Probleme, die nicht im Rausm stehen bleiben werden.

„Wir sind weiter vorangekommen“, so Magnifizenz Genosse Prof. Knöner am Ende des Leistungsgesprächs, „aber Wesentliches steht noch vor uns.“ Die Leitung der Sektion Energieumwandlung wirft sich den aktuellen Fragen der Leistungsmotivierung, Leistungsstimulierung und des Leistungsvergleichs stellen. Rie

Germanisten aus 19 Ländern an der TU



Mit großem Interesse folgen die rund 100 Teilnehmer am „XVII. Internationalen Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik“ den Worten Genossen Professor Edgar Baumann, Direktor der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft, auf der Eröffnungsveranstaltung am 5. Juli 1983.



Fotos: Hellmuth (UFBS)

Hohe staatliche Auszeichnungen

Zum „Tag des Lehrers“ 1983 wurden folgende Universitätsangehörige geehrt:

- Pestalozzi-Medaille in Gold
  - Dr. phil. Karl-Helms Gretschel (Sektion 01)
  - Studienrat Dipl.-Gwl. Günter Hirche (Sektion 01)
  - Oberstufenlehrer Bruno Hoffmann (Sektion 01)
  - Prof. Dr. paed. habil. Hilmar Schulz (Sektion 03)
  - Prof. Dr. paed. habil. Wilfried Lange (Sektion 03)
- Pestalozzi-Medaille in Silber
  - Oberstufenlehrerin Hildegard Harig (Sektion 22)
  - Dipl.-Gwl. Karl Jungblot (Sektion 03)
- Pestalozzi-Medaille in Bronze
  - Dr. paed. Inge Adamski (Sektion 03)
  - Dipl.-Ing.-Päd. Gerlinde Oberheidt (Sektion 03)
  - Dr. Theodor-Neubauer-Medaille in Bronze
    - Dr. paed. Klaus Lang (Sektion 26)
  - Studienrat
    - Oberlehrer Dipl.-Gwl. Renate Melncke (Sektion 26)
  - Oberlehrer
    - Dipl.-Lehrer für Marxismus-Leninismus Ilse Kage (Sektion 03)
    - Dr. rer. nat. Jürgen Jakob (Sektion 07)
    - Dipl.-Sprochlehrer Erhard Linse (Sektion 26)
    - Dr. paed. Erhard Haufe (Inst. f. Hochschulsport)

Wachsende Verantwortung in den Kämpfen unserer Zeit

Die Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften führte am 27./28. Juni 1983 ein Symposium zum Thema „Karl Marx und die Aufgaben der Kunst im Sozialismus“ durch, an dem auch 20 Künstler, Wissenschaftler und Kulturpolitiker der Partnerbezirke Wroclaw und Jelenia Gora teilnahmen. Das Hauptreferat hielt Genosse Prof. Dr. Hans Koch, Mitglied des ZK der SED und Direktor des Instituts für Marxistisch-Leninistische Kultur- und Kunstwissenschaft der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED.

Diese erfolgreiche gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung stellte eine neue produktive Form innerhalb der vielfältigen, langjährigen Partnerschaftsbeziehungen polnischer und deutscher Kultur- und Kunstschaffender dar. Sie vermittelte wertvolle Anregungen und Erfahrungen bei der Verwirklichung der Kulturpolitik der SED und der FPAP. Im Mittelpunkt des Symposiums stand dabei die wachsende politische Verantwortung der Künstler und Kulturschaffenden in den Kämpfen unserer Zeit, für die Vermittlung der Werte des Sozialismus und in der Ideologischen Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus.

Unsere volle Unterstützung der neuen sowjetischen Friedensoffensive

Wir Mitarbeiter und Studenten des Wissenschaftsbereiches Technische Chemie haben mit großem Interesse den Verlauf und die Ergebnisse der 6. Tagung des ZK der SED und des Plenums des ZK der KPdSU verfolgt. Das im Berichtszeitraum Erreichte erfüllt uns mit Stolz und stützt einmal mehr unsere Überzeugung, daß nur unter sozialistischen Produktionsverhältnissen die dringenden Probleme der Gegenwart zum Wohle der Menschheit gelöst werden können.

Die formulierten Aufgaben zur weiteren Ausgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unseren Ländern setzen die Erhaltung des Weltfriedens voraus. Wir sind deshalb außerordentlich froh darüber, daß die höchsten Repräsentanten unserer Länder - trotz der anhaltend destruktiven und friedensgefährdenden Haltung der USA und ihrer NATO-Verbündeten - keine Möglichkeit ungenutzt lassen, um Wege zur Verhinderung der von der NATO vorgeschobenen Destabilisierung der Weltlage zu suchen.

Hervorragendes Beispiel ist die erneute Friedensoffensive der Sowjetunion. Der klare, überschaubare und ausgewogene Vorschlag des Obersten Sowjets wird die Zustimmung aller Menschen, Organisationen und Staaten finden, denen die Verhinderung eines nuklearen Infernos und die Eindämmung des Wettrüstens am Herzen liegen.

Wir wollen unsere volle Unterstützung dieses Vorschlags und der von der 6. Tagung formulierten Aufgaben dadurch zum Ausdruck bringen: - daß wir unseren gemeinsam mit dem Wissenschaftsbereich Hochpolymer und Textilchemie 1983 zu erbringenden G4-Abchluß zum Thema „Radikalische Copolymerisation von Acrylnitril mit Alpha-Olefinen“ in hoher Qualität abrechnen - daß wir uns wissenschaftlich und kaderseitig an der Inbetriebnahme einer Großversuchsanlage im Kombinat SYS engagiert beteiligen - daß wir ein Jugendobjekt gemeinsam mit der Sektion Mathematik initiieren, in dem die von Chemikern häufig benötigte numerische Auswertung stochometrischer, thermodynamischer, kinetischer und reaktions-technischer Gleichungen für Tischrechner programmiert werden soll. Bereits Studenten im Grundstudium können sich an der Erarbeitung der Programme beteiligen, die zur Nutzung in der Sektion und in anderen Einrichtungen bereitgestellt werden sollen.

TU-Mitteilungen Promotion B

- Im Mai 1983 erhielten die Urkunde zum Doktor der Wissenschaften (TU-Angehörige)
  - Dr. sc. nat. Jürgen Garcke (Sektion 06)
  - Doz. Dr. sc. nat. Ernst-Adam Pforr (Sektion 07)
  - Professor Dr. sc. techn. Heinz Töpfer (Sektion 09)
  - Doz. Dr. sc. techn. Hans-Joachim Hanke (Sektion 10)
  - Professor Dr. sc. techn. Ludwig Eberlein (Sektion 14)
  - (Externe)
    - Professor Dr. sc. oec. Haaso Lange (Sektion 04)
    - Dr. sc. nat. Bernd-Udo Edelmann (Sektion 05)
    - Dr. sc. nat. Claus Rüger (Sektion 06)
    - Dr. sc. techn. Hans-Günther Müller (Sektion 11)
    - Dr. sc. techn. Karl-Friedrich Fischer (Sektion 13)
    - Dr. sc. techn. Peter Lipinski (Sektion 18)
    - Dr. sc. nat. Klaus Trommler (Sektion 20)
    - Dr. sc. silv. Martin Heinze (Sektion 21)